



Gottmadingen

Bietingen

Randegg

Ebringen

Unser Blatt

www.spd-gottmadingen.de
AUS DER GEMEINDERATSFRAKTION

Eine Zwischenbilanz

Rund zwei Jahre ist es nun her, dass der Gemeinderat neu gewählt wurde; fast schon wieder „Halbzeit“ der Wahlperiode. Für uns ein guter Anlass, eine erste Zwischenbilanz unserer Arbeit in der SPD-Gemeinderatsfraktion zu ziehen.

Im Wahlprogramm der Gottmadinger SPD für die Gemeinderatswahl 2009 bildeten die Themenbereiche Jugend, Soziales, Bildung und Bürgerbeteiligung einen Schwerpunkt. Wir möchten anhand konkreter Entscheidungen des Gemeinderats aufzeigen, was wir in diesen Bereichen in den letzten zwei Jahren bewegen konnten:

Begonnen hat die Wahlperiode im Juli 2009 mit einer fast halbjährigen Diskussion und Auseinandersetzung um die Einführung einer gemeinsamen **Werkrealschule** mit Hilzingen. Die SPD hat dafür gesorgt, dass zunächst einmal nicht überhastet entschieden wird, sondern Raum gelassen wird für Information, Diskussion und die Miteinbeziehung der Bürger. Für eine öffentliche Informationsveranstaltung zum Thema konnte der Landtagsabgeordnete und Bildungsexperte Norbert Zeller gewonnen werden. Nach dem Scheitern der Verhandlungen mit Hilzingen wurde die Weiterentwicklung des Bildungsstandortes Gottmadingen als Ziel formuliert. Als Paradebeispiel für eine gelungene Kooperation von Haupt- und Realschule wurde auf Antrag der SPD das Bildungszentrum in Friesenheim besucht. Wir sind nun gespannt, was die neue grün-rote Bildungspolitik an Möglichkeiten für eine Weiterentwicklung der Gottmadinger Bildungslandschaft eröffnet.

Bei der Neugestaltung der **Eintrittsgebühren für das Höhenfreibad** wurde von der SPD-Fraktion ein Gegenvorschlag zum Verwaltungsentwurf präsentiert, der besonderen Augenmerk auf eine kinder- und familienfreundliche Preisgestaltung gelegt hat. Unser Vorschlag wurde mehrheitlich vom Gemeinderat angenommen.

Im Bereich der **kommunalen Jugendarbeit** wurde von uns der Anstoß zur Aktualisierung und Weiterentwicklung der Konzeption der Jugendpflege gegeben. Bei der Diskussion um Probleme mit Jugendlichen auf öffentlichen Plätzen (z.B. Thurgauer Platz) wurde von der SPD eine inhaltlich intensive Auseinandersetzung mit dem Thema angeregt. Auf unseren Antrag hin wurden externe Fachleute in eine öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Soziales eingeladen.

Bei der **Spielhallenthematik** wurde von der SPD ein kritischer Umgang bei der Vergabe der Anzahl der Spielhallenlizenzen eingefordert. Die Problematik der Glücksspielsucht wurde von uns thematisiert und auf unseren Antrag hin wurden Experten zum Thema Glücksspielsucht und Prävention in öffentlicher Gemeinderatssitzung gehört.

Die Einführung eines **Sozialpasses** für bedürftige Bürger als Aufgabe der Gemeinde wurde von der SPD beantragt und fand eine große Mehrheit im Gemeinderat. Ein Konzeptionsentwurf für einen Gottmadinger Sozialpass wurde von uns präsentiert und bildet die Grundlage für die Erarbeitung des Sozialpasses in einem Arbeitskreis, in dem neben Gemeinderat und Verwaltung auch Kirchen und Sozialverbände beteiligt sind.

Nach dem Scheitern unseres Antrags auf Einführung eines Gottmadinger Neujahrsempfangs war ein Jahr später unser Antrag auf Einführung eines **Bürgerempfangs** erfolgreich. Dabei gibt es die Möglichkeit, Gottmadinger Neubürger zu begrüßen und verdiente Mitbürger zu ehren.

Schließlich wurde im April diesen Jahres beim Thema **Neubau Katholischer Kindergarten** von uns der Antrag gestellt und angenommen, vor einer Entscheidung des Gemeinderats für eine Bauvariante die Betroffenen, also Erzieherinnen und Eltern, mit ins Boot zu holen und deren Meinungsbild bei der Entscheidung mit zu berücksichtigen. Bei der Entscheidungsfindung in der darauf folgenden Gemeinderatssitzung hat sich gezeigt, dass dieser Schritt richtig und notwendig war um sich nicht für eine Variante zu entscheiden, die sich später als Fehlentscheidung herausgestellt hätte. Besonders wichtig war der SPD von Anfang an eine hohe Flexibilität des neuen Kindergartens um zukünftige pädagogische Entwicklungen und neue Konzepte – Stichwort „Bildungshaus“ – mit verhältnismäßig geringem Aufwand umsetzen zu können.

Unsere Fraktion besteht aus 9 Köpfen mit jeweils eigenen Inhalten. Dies führt dazu, dass wir nicht bei allen Themen zu gleichen Entscheidungen kommen – wie im richtigen Leben eben. Bei der Anzahl der verantwortbaren Spielhallenlizenzen im Stegleacker oder bei der Einschätzung der Finanzierbarkeit des neuen katholischen Kindergartens zum Beispiel unterscheiden wir uns.

Aber bei den grundlegenden Themen ziehen wir an einem Strang: Wir wollen, dass nicht die Herkunft bestimmt, was ein Mensch im Leben erreichen kann. Deswegen ist mit uns auch in Zukunft zu rechnen, wenn es um gerechte Strukturen geht, um möglichst frühzeitige Förderung, um Solidarität der Stärkeren mit den Schwächeren (Sozialpass, zukunftsfähige Kindergärten und Schulen ...).



Und wir wollen auch weiterhin dafür eintreten, dass Sie als Bürger sich nicht als Opfer, sondern als Mit-Macher von Politik erleben. Indem Informationen rechtzeitig erfolgen, Entscheidungsprozesse durchsichtig sind und ihre Meinung, Mitbestimmung und Mitarbeit selbstverständlicher Teil dieser Prozesse.

Darauf dürfen Sie uns auch für den Rest der 5 jährigen Wahlperiode festnageln, daran lassen wir uns messen.

Kirsten Graf und Markus Dreyer

Wussten Sie schon? Oder: das ist uns aufgefallen!

Seit über 10 Jahren versucht die SPD-Fraktion, so wie es in allen Gemeinden eine Selbstverständlichkeit ist, einen Neujahrsempfang mit Ehrungen von erfolgreichen Sportlern und langjährigen Ehrenamtlichen in unseren Gottmadinger Vereinen ins Leben zu rufen. Leider scheiterten die Anträge immer an den anderen Fraktionen und an der Verwaltung. Nachdem aus dem Neujahrsempfang ein Jahresempfang wurde, gab es im Gemeinderat dafür eine Mehrheit. Diese Veranstaltung macht **Bürgermeister Dr. Klinger** jetzt zur **Chefsache** und plant mit den Vereinen, aber ohne Gemeinderäte.

Im nächsten Jahr sind ja **Bürgermeisterwahlen!**

AUS DER GEMEINDE



Lange Warteschlangen und dadurch auch einigen Unmut gab es an vielen Nachmittagen bei herrlichem Wetter in der Vorbadesaison durch die personalbedingten verkürzten Öffnungszeiten. Der Einlasstermin werktags um 15.30 Uhr ist offensichtlich für viele Kinder, Jugendliche und auch Familien zu spät. Da muss sich die Verwaltung und der Gemeinderat für die kommende Badesaison eine flexiblere Lösung einfallen lassen, denn gerade in der Vorsaison ist das Höhenfreibad dem Rhein und dem Bodensee weit überlegen. Allen gerecht werden ist aber sicher unmöglich.

Einfach gut! Engagierte Bürger in Ebringen

Haben Sie schon einmal zur Erstellung einer Powerpointpräsentation im Internet recherchiert? Oder einfach nur eine Email mit einem Bild verschickt? Ja?! Dann wohnen Sie sicher nicht in Ebringen. Dort würde das nämlich zur Geduldprobe – wegen einer viel zu langsamen Internetverbindung. Üblicherweise surft man in Ebringen mit 384 k/bit Download, 64 k/bit Upload Raten. Und was bedeutet das jetzt? Wenn Sie mit diesen Geschwindigkeiten das bereits oben genannte Bild verschicken wollen, dauert das ca. sechseinhalb Minuten.

Woran liegt denn das? – werden sich nun einige Leserinnen und Leser fragen. Erklärt ist das relativ schnell. Ebringen hängt an einem mehrere Jahrzehnte alten Kupferkabel. Und das obwohl rund um Ebringen wahre Hochgeschwindigkeitstrassen der Internet-Technologie im Boden vergraben liegen. Da müsste sich doch etwas ändern lassen?!

Genau das haben sich auch einige Ebringer Bürger gedacht und sich unter dem Namen BISIE – Bürgerinitiative Schnelles Internet Ebringen zusammengeschlossen haben. In diesem Zusammenhang sollte einmal festgehalten werden, dass BISIE die erste Bürgerinitiative in der Gemeinde Gottmadingen ist, die sich für und nicht gegen etwas engagiert. Das ist auch den Initiatoren von BISIE ganz wichtig, mit denen ich mich Mitte Mai in Ebringen getroffen habe. Thomas Fahr meint zu diesem Thema: „Wir sind keine Protestinitiative, sondern eine Zielinitiative.“

Nachdem sich die BISIE am 10. April 2011 gegründet hat, haben die 15 Mitstreiter um die drei Initiatoren Sebastian Eichinger, Thomas Fahr und Roland Fischer schon einiges erreicht. Zu Beginn wurde erst mal recherchiert, welche Leitungen um Ebringen herum bereits existieren, wo Leerrohre verlaufen usw. Dabei stellte man auch schnell fest, dass man in Ebringen quasi 500 Meter neben einer der Hauptverkehrsadern des europäischen Internets liegt. Doch damit nicht genug. Im Zusammenhang mit der geplanten Biogasanlage von Heinz Streit, musste dieser eine Stromleitung von seinem Hof bis zum Strommasten im Tal zwischen Ebringen und Riedheim budeln. Kurzerhand entschloss man sich bei BISIE in den vorhandenen Gräben Leerrohre zu legen, in die später ein Anschluss für Ebringen gelegt werden könnte. Jetzt sind es nur noch ein paar Meter zum Hochgeschwindigkeitsnetz.

Am Ziel sind die „BISIEs“ damit aber noch lange nicht. Es gilt noch weitere politische und technische Hürden zu überwinden. Als SPD Gottmadingen unterstützen wir die Ebringer Bürger gerne bei Ihrem Vorhaben und möchten an dieser Stelle nochmal sagen, dass wir solches Engagement wirklich klasse finden. Bitte mehr davon.

Marius Osswald, Ortsvereinsvorsitzender

Weitere Informationen zu BISIE:
<http://bisie.jimdo.com>

Baugeschäft Hügler
Meisterbetrieb
Herbert Hügler

Kirchstr.11, 78244 Gottmadingen
Tel. 07731-976981 Fax 07731-976982

So sieht es ein Bietinger



LKWs verursachen Probleme bei der Einfahrt nach Bietingen.

Bei der Ein- bzw. Ausfahrt Bietingen beim Lidl entstehen erhebliche Verkehrsprobleme durch den LKW-Verkehr. Dass die Hinweisschilder für das örtliche Gewerbe diese Belastungen verursachen, wie BM Dr. Klinger in der Gemeinderatssitzung in Bietingen meinte, scheint mir eine sehr verkürzte Sichtweise zu sein und das Entfernen dieser Hinweisschilder löst die Probleme nicht, sondern schadet dem betroffenen Gewerbebetrieben, die nach meinen Informationen einen rechtlichen Anspruch auf diese Hinweisschilder haben.

Die Verkehrssituation am Ortseingang von Bietingen sollte differenzierter betrachtet und angegangen werden.

1. Das größte Problem sind die nördlich vom Lidlparkplatz auf der Ortsstraße geparkten LKWs, die den Rasenstreifen zum Gehweg zerstören und die ortsausfahrenden PKWs und Radfahrer erheblich gefährden, weil die LKWs vor einer nicht einsehbaren Kurve stehen. Mein Vorschlag: Schnell und unbürokratisch Halteverbotsschilder aufstellen
2. Die zur Tankstelle fahrenden LKWs haben erschwerte Zufahrts- und Wendemöglichkeiten. Auf diese Problematik hat der Tankstellenbetreiber bei der Tunnelplanung hingewiesen und Vorschläge unterbreitet, was bei den Planungen aber nicht berücksichtigt wurde. Im Interesse des Gewerbes ist es dringend notwendig jetzt, nachdem es bei der Planung versäumt wurde, mit eben diesen Verkehrsbehörden für alle Beteiligten tragbare Lösungen zu finden.
3. Parkende LKWs auf der Wendeplatte im Stockenweg sind hauptsächlich ein Problem für die Warenanlieferung für Lidl und deshalb sollte auch Lidl dieses Problem lösen, da die parkenden LKW-Fahrer Einkaufskunden von Lidl sind.
4. Langfristig sollte man sich auf jeden Fall bei dem zunehmenden LKW-Verkehr Gedanken über Parkraum an diesem Ort für LKW machen. Bei der Gemeinderatssitzung in Bietingen haben ja anwesenden Bürger nachdenkenswert Vorschläge dazu gemacht

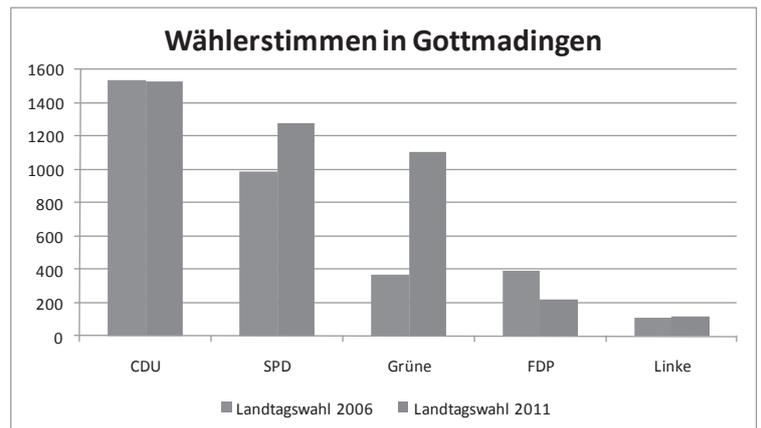
Meinrad Muffler, SPD-Gemeinderat

Landtagswahlen 2011 in Gottmadingen – Eine Ergebnisanalyse von Marius Osswald

Gottmadingen

Im gesamten Ortsteil Gottmadingen kommt die CDU auf 33,6 % (-7,6), die SPD bleibt fast unverändert 29,3 % (-0,3), die Grünen gewinnen deutlich hinzu 25,2 % (+14,1), große Wahlverliererin ist die FDP, sie kommt auf nur noch 4,9 % (-5,7). In allen Gottmadinger Wahlbezirken liegt Rot-Grün vor Schwarz-Gelb. Interessant ist der relativ heterogene Wahlbezirk 02 (Zimmer E 2.3 – Hebelschule).

Dieser Wahlbezirk setzt sich zusammen aus dem Neubaugebiet „Im Täschen“, einigen Straßen am Heilsberg und der Dorfmitte zwischen J-G-Fahr-Straße, Hilzinger Straße und Hauptstraße. Hier liegen CDU (106 Stimmen), SPD (103 Stimmen) und Grüne (100 Stimmen) fast gleichauf. Hier haben die Grünen auch ihr bestes Wahlergebnis in Gottmadingen und die SPD kann hier am stärksten hinzugewinnen (+ 5,8 %). Der beste Wahlbezirk für die SPD war diesmal der Wahlbezirk 05, dieser umfasst das ganze Gebiet östlich der Friedhofstraße und südlich des Steiner Wegs. Hier erreicht die SPD 35,1 % und liegt sogar vor der CDU. Ihr jeweils schlechtestes Ergebnis fahren CDU und Grüne im Wahlbezirk 07 ein. Dieser umfasst alle Wähler/innen die östlich des Kornblumenwegs wohnen. Auch hier ist die SPD mit 33 % stärkste Kraft.



- Malerarbeiten
- Fassadenrenovierung
- Bodenlegearbeiten
- Trockenbau
- Farbenfachgeschäft

Klaus Heinemann • Malermeister
staatlich geprüfter Gestalter
Rielasinger Str. 16
78244 Gottmadingen
Tel. 07731 / 71430 • Fax 73776

Hauptstr. 57
78244 Gottmadingen
Tel. 07731/71456
Fax. 07731/796828
www.mode-holland.de
...ganz schön anziehend

Mode und mehr
im von Gottmadingen
Ursula Holland

- Damenmode
- Herrenmode
- Kinder- und Jugendmode
- Wäsche für die ganze Familie
- Näh- und Handarbeitszubehör

Bietingen

In Bietingen gab es keine allzu großen Veränderungen für die SPD. Richtig große Verschiebungen gab es zwischen CDU und Grünen. Während die CDU in Bietingen über 10 % verliert gewinnen den Grünen 15 % hinzu. Trotzdem bleibt die CDU mit 35 % stärkste Kraft, gefolgt von der SPD mit 29,5 % und den Grünen mit 21,6 %. Die FDP erhält in Bietingen genau gleich viel Stimmen wie die Piratenpartei und kommt damit auf 3,9 %.

Ebringen

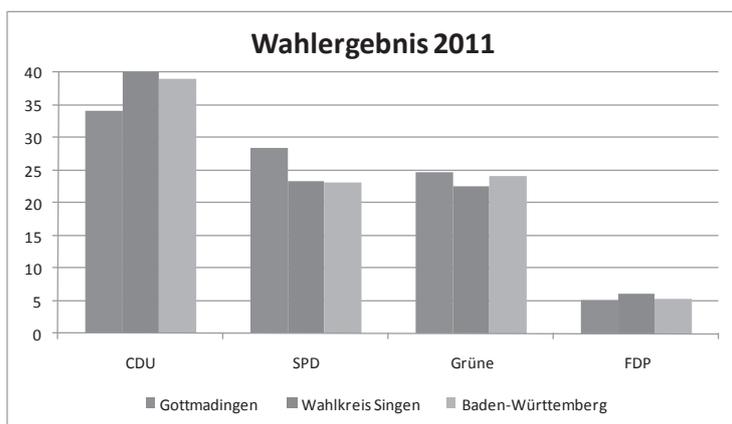
Ebringen ist die letzte Schwarze Hochburg in Gottmadingen. Hier verliert die CDU 8 % und kommt trotzdem noch auf knapp 51 %. Auch die SPD verliert in Ebringen gut 9 % und kommt nur noch auf 11,9 %. Die FDP muss nur leicht auf 10,2 % nachgeben. Zu Gute kommen die Verluste der anderen Parteien ausschließlich den Grünen. Sie gewinnen in Ebringen 22 Wählerstimmen hinzu und kommen auf 23,7 %. Ebringen ist damit der einzige Teilort in dem Schwarz-Gelb mehr Stimmen erreicht als Rot-Grün. Außerdem wurde hier keine einzige Stimme für die Linkspartei abgegeben.

Randegg

Die Randegger waren bei dieser Wahl wohl sehr motiviert. Hier ist der größte Sprung der Wahlbeteiligung zu vermerken. Es waren genau 181 Menschen mehr die zur Wahl gingen. In Prozenten stieg die Wahlbeteiligung von 38,7 auf 55,7 %. Gut so! Profitieren konnten hiervon SPD (26,7 %) und Grüne (29,7 %) die jeweils kräftig zulegten. Die CDU hingegen verliert bei gesteigener Wahlbeteiligung sogar absolut neun Wählerstimmen. In Prozentzahlen ausgedrückt sind das 18 % weniger als beim letzten Mal nämlich 30,9 %. Die FDP drittelt ihr Ergebnis in Randegg auf nunmehr 3,5 %.

Briefwahl

Die Briefwahl ist wie immer die große Unbekannte. Alles in allem spiegelt sie aber das Gottmadinger Ergebnis ganz gut wider. Nur die Grünen liegen mit Ihrem Briefwahlergebnis deutlich hinter ihrem „normalen“ Ergebnis. Da die Grünen bei den über 60 Jährigen die schwächste Zustimmung hatten, in dieser Altersgruppe aber auch die meisten Briefwähler zu verorten sind, ist dies jedoch schnell erklärt.



raum°farbe
armin haas | maler & gipserarbeiten | meisterbetrieb

: petersburg 6 : tel. 0 77 34 936 755
78244 gottmadingen : fax 0 77 34 935 699
: mail raumfarbe@hotmail.de

KOLUMNE: „Widerspruch erwünscht“

Chance vertan?

Die Gottmadinger Haushaltslage ist prekär! Die Gemeinde hat mehr als 4,5 Millionen Euro Schulden, die Bürgerinnen und Bürger zahlen Monat für Monat ca. 15.000,- (!) Euro Zinsen und im Wasser- und auch im Abwasserhaushalt mussten dieses Jahr neue Kredite aufgenommen werden. Hinzu kommt ein riesiger Sanierungsbedarf, z.B. im Gottmadinger Kanalnetz, auf den Straßen, im Höhenfreibad, wahrscheinlich auch in der Eichendorff Haupt- und Realschule (Ganztagesbetrieb?).

Wenn aber kein Geld zur Verfügung steht, dann muss gespart werden oder neue Schulden müssen aufgenommen werden. Welche Auswirkungen Sparmassnahmen haben können, manifestiert sich z.B. beim eingeschränkten Winterdienst in der Gemeinde und auch bei den eingeschränkten Öffnungszeiten im Höhenfreibad.

Obwohl sich das Feuerwehrhaus noch im Umbau befindet, wird schon das nächste Großprojekt begonnen. Für mehr als zwei Millionen Euro soll ein neuer katholischer Kindergarten gebaut werden. Obwohl ich ein glühender Verfechter von Kindergärten bin, frage ich mich doch, ob es zum jetzigen Zeitpunkt in irgendeiner Art und Weise gerechtfertigt ist, den erst wenige Jahrzehnte alten Kindergarten einfach abzureißen, obwohl er funktionsfähig ist und neue pädagogische Konzepte und deren Raum-Platzbedarf nicht einmal öffentlich andiskutiert wurden. Informiert wurde in einem Dorfgespräch zu Beginn des Monats über mehrere Bauvarianten, aber bis zum heutigen Tage fand keine einzige Diskussion zum pädagogischen Konzept statt. Die Hilzinger Kinder, Eltern und Bürger freuen sich auf ihr Bildungshaus (s. Südkurier vom 26.02.11).

Worauf dürfen wir uns freuen? Wie sieht das zukunftsweisende Konzept unserer *Verwaltungsspitze, der Kindergartenleitung aus?* Warum wird das Wissen, die Wünsche und die Ziele der Gottmadinger Bürgerinnen und Bürger nicht einbezogen? Absolute Fehlanzeige in Bezug auf Bürgernähe und Bürgerbeteiligung! Mehr als zwei Millionen Euro müssen die Bürgerinnen und Bürger aufbringen, ohne dass sie einbezogen oder gar begeistert wurden. *Wird hier wieder eine Chance zur Bürgerbeteiligung vertan oder ist diese gar nicht erwünscht?*

Rainer Ruess, SPD-Gemeinderat

Impressum Unser Blatt

Herausgeber: SPD-Ortsverein Gottmadingen
Redaktion: Dietrich Gläser
Verantwortlich: Marius Osswald
Layout: Nicolas Schlegel
Vertrieb: Cem Yildiz,
E-Mail: c.yildiz91@googlemail.com
Drucker: Druckerei Tröndle, Hilzingen
Auflage: 4.250 Exemplare

AUS DER REGION

Atomülllager im Hegau??

Wir fragten Dr. Reinhard Ebeling aus Mühlhausen, der sich als Mitglied und Vorstandsmitglied von KLAR e.V. seit Jahren für sorgfältige und transparente Verfahren zur Festlegung von Atomendlager in der Schweiz engagiert.

Und wieder geht ein Aufschrei durch den Hegau: "Ein Atomendlager bei uns? – unmöglich!" (vor allem OB Ehret und BM Häusler Singen) Auslöser ist diesmal der Koalitionsvertrag unserer neuen Grün-Roten-Landesregierung. Darin wird - neben einen bald möglichen Ausstieg aus der Kernenergie - einem ergebnisoffenen Suchverfahren für den geeignetsten Standort auch in Baden-Württemberg zugestimmt. Damit kommt nach jahrelanger Blockade endlich Bewegung in die Standortfrage, denn nur wenn man mehrere mögliche Plätze mit Gorleben vergleicht, kann man den besten Ort finden, in dem der gefährliche Strahlenmüll für 1 Millionen Jahre sicher untergebracht werden kann. Unsere Region kommt dabei immer wieder ins Gespräch, seit die Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) im August 2006 auf Tonschichten in unserem Untergrund aufmerksam gemacht hat, die möglicherweise den Atomüll aufnehmen könnten. Schließlich haben die Schweizer ganz in der Nähe von uns vor, diesen sog. Opalinuston für ihr Endlager nutzen.

Aber, die BGR-Studie stützt sich ausschließlich auf vorhandene Literatur; Bohrungen sind nicht vorgenommen worden. Gezielte Untersuchungen würden zeigen, dass die die Tonschichten durch unsere zahlreichen Hegau-Vulkane häufig gestört und die Karstwasservorkommen, aus denen wir unser Trinkwasser holen, die Eignung unserer Region für ein Endlager erheblich beeinträchtigen würden. Hinzu kommt, dass die Erdbebenzone 2 von der BGR allein schon als Ausscheidungsgrund anerkannt wird. Wenn wir also wollen, dass das Gerede vom Atomülllager im Hegau ein für allemal aufhört, sollten wir einer genaueren Überprüfung unserer Region mit Gelassenheit entgegensehen.

Gefragt hat Dietrich Gläser

Blitzableiterbau Süd



Hauptverwaltung

Mitglied des TÜV Südwest e.V.
Techn. Überwachungs-Verein

Mitglied des VDB
Verband Deutscher
Blitzschutzfirmen e.V.

Hilzinger Straße 15 • 78244 Gottmadingen
Telefon (07731) 70 33 • Fax (07731) 70 80

Stromwechsel in Gottmadingen immer wieder ein Glücksspiel.

Wie wir in unserem Blatt seit Jahren beklagen, ist ein Wechsel zu einem günstigen Stromanbieter immer noch ein Glücksspiel. Manche Anbieter versprechen: kein Problem. Wenn es aber konkret wird, dann kniefen sie. Sie haben inzwischen gemerkt, dass sie an die Thüga einen sog. Beistellbetrag zahlen müssen, denn der Strom kommt wie seit Großherzogs Tagen aus der Schweiz und die Schweiz hat bis heute keine Liberalisierung des Strommarktes. Somit erhöhen sich die Bezugskosten für die Stromanbieter. Und die Thüga kein Interesse eine Stromleitung von Singen nach Gottmadingen zu legen.

Erst 2014 wird in der Schweiz die freie Wahl für Privatkunden kommen (so das Wirtschaftsministerium 2009 in einem Brief der mir vorliegt). Eine andere Lösung wäre eine Einkaufsgemeinschaft zu gründen, die mindestens 100 000kWh/a abnimmt. Dies entspricht etwa dem Verbrauch von 30 Haushalten. Ob der Druck über das europäische Kartellamt ausreicht, die bisherige Wettbewerbsbeschränkungen zu beseitigen, wird offensichtlich geprüft.

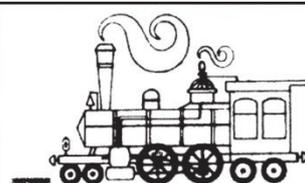
Der Verfasser hat dem neuen Wirtschaftsminister geschrieben und gebeten, den aktuellen Sachstand aufzuzeigen.

Dietrich Gläser

Wir gratulieren den Jubilaren!



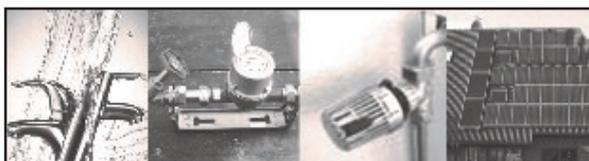
Hans-Peter Storz ehrte sechs Gottmadinger Genossen, die gemeinsam 215 Jahre Parteimitgliedschaft vorweisen können. Fritz Ebert und Wendelin Schwarz wurden für 50 Jahre, Hermann Hussy für 40 Jahre geehrt und Walter Schaff, Walter Schiemer sowie Reinhard Waldvogel sind seit 25 Jahren SPD Mitglieder.



gottmadingen

**bahnhof
apotheke**

apothekerin:
ulrike habel-belz
tel. 07731 / 72224
poststraße 2
78244 gottmadingen



- wir erneuern Ihr Badezimmer
- wir reparieren Ihren Zähleranschluss
- wir prüfen Ihre Gasleitungen
- wir tauschen Ihren Heizkessel
- wir führen Wartungen aus



Hierholzer

Sanitäre Installationen • Heizungsbau
Tel. 0 77 31 / 977 000
zugelassene Firma der Stadtwerke